

Ablaufplan

Phase	Ziel	Inhalt	Form & Methode	Material	Dauer (in min)
Einstieg	Die Workshop-teilnehmer*innen erfahren, was auf sie zukommt und bekommen einen Überblick über den Workshop	-Begrüßung -Vorstellung von Inhalten und Zielen des Workshops -Abfrage von Vorwissen zu Makey-Makey und Scratch -Gruppeneinteilung in 4 Gruppen	Vortrag & Dialog im Plenum	Wenn gewünscht, Beamer und Präsentation, um den Einstieg zu gestalten, aber nicht notwendig	5
Einführung	Die Workshop-teilnehmer*innen kennen und verstehen die grundsätzliche Funktionsweise und Anwendung des Makey -Makey und verstehen in Grundzügen die Anwendung von Scratch.	Einführung in die Arbeit mit Makey-Makey. Der*Die Lehrende erklärt und zeigt Schritt für Schritt die Arbeit mit dem Makey-Makey, die Workshopteilnehmer*innen erarbeiten die Schritte an ihren eigenen Geräten mit. Am Ende dieser Phase soll jede Gruppe einen Gegenstand zum Ertönen gebracht haben. Wichtige Inhalte dieser Phase: -Was ist das Makey-Makey? -Wie funktioniert die Anwendung des Makey-Makey? -Welche Rolle spielt der Stromkreislauf dabei? -Wie funktioniert Scratch im Zusammenhang mit Makey-Makey?	Erklärung durch Lehrende*n und gemeinsames Erarbeiten im Plenum	-5 Makey-Makeys + Zubehör (Krokodilklemmen, USB-Kabel & Kabel für Jumper-Anschlüsse) -5 Laptops -Scratch-Programm zum Ertönen des Gegenstandes auf den Laptops -5 leitende Gegenstände (z. B. Bananen) -Beamer, um das Vorgehen auf dem Lehrenden-PC für alle sichtbar zu machen -ggf. Präsentation	15
Erarbeiten	Die Workshop-teilnehmer*innen können das Makey -Makey und die relevanten	Die Workshop-teilnehmer*innen sollen die Schritt für Schritt kennengelernten Arbeitsabläufe nun selbst anwenden und verschie-	Gruppenarbeit	-Makey-Makeys + Zubehör -Laptops -Scratch-Programm der vorherigen Phase	15

	Elemente von Scratch selbstständig anwenden und das in der Einführungsphase Gelernte übertragen	dene Änderungen ausprobieren, so z. B.: -verschiedene Gegenstände anschließen und auf Leitfähigkeit testen -weitere Klänge ausprobieren und hinzufügen -verschiedene Tastenbelegungen in Scratch wählen und entsprechend das Makey-Makey richtig anschließen		-verschiedene leitende und nichtleitende Gegenstände in mind. vierfacher Ausführung -Anleitung zur Inbetriebnahme des Makey-Makey -Programmieranleitung zu Scratch	
Arbeitsauftrag	Die Workshop-teilnehmer*innen kennen und verstehen die Vorgehensweise und das Ziel der nächsten Arbeitsphase.	Die folgende Aufgabe, mithilfe einer selbstgebauten Soundmaschine einen Film zu vertonen, wird erklärt. Der zu vertonende Film wird vorgestellt (aber nicht abgespielt) und das Ziel des Arbeitsauftrags erläutert. Die vier Filmausschnitte werden den vier Gruppen zugeteilt.	Vortrag im Plenum	-schriftliche Aufgabenstellung -schriftliche Zuteilung der Zeitabschnitte des Films -Beamer -Film „Spring“	5
Anwendung	Die Workshop-teilnehmer*innen können eigene Ideen zur Verwendung des Makey-Makey als kreative Soundmaschine konstruieren und diese umsetzen	Jede Gruppe soll mithilfe des Makey-Makey und des Scratch-Programms eine Soundmaschine bauen und mit dieser Soundmaschine den ihnen zugeteilten Zeitabschnitt des Films mit passenden Geräuschen untermalen	Gruppenarbeit	Makey-Makeys + Zubehör -Laptops -Scratch-Programm der Einführungsphase -verschiedene leitende Gegenstände in mind. vierfacher Ausführung -weitere Materialien zum Basteln (Pappe, Stifte, Scheren, Klebestifte, ...)	50

Auswerten	Die Workshop-teilnehmer*innen sind in der Anwendung des Makey-Makey und von Scratch so sicher, dass sie diese im Plenum anwenden können	Bei der abschließenden „Filmvorführung“ werden die einzelnen Filmabschnitte nacheinander in der richtigen Reihenfolge über den Beamer ohne Ton abgespielt. Die jeweilige Gruppe vertont ihren Filmausschnitt dazu live mit ihrer Soundmaschine	Vorstellung der Arbeitsergebnisse jeder Gruppe im Plenum	-Laptops und Soundmaschinen der jeweiligen Gruppen -ggf. Lautsprecher, um die Arbeitsergebnisse vorzuführen zu können, wenn die Laptoplautsprecher nicht ausreichen -Beamer -Laptop, um den Film über den Beamer abzuspielen	10
Abschluss	Die Workshop-teilnehmer*innen rekapitulieren den Workshop und festigen so das Gelernte noch einmal.	Im Plenum wird die Blitzlicht-Methode angewendet: Jede*r antwortet reihum mit jeweils einem Satz auf die Fragen: Was hat mir am besten gefallen? Was fand ich schwierig? Was habe ich gelernt?	Blitzlicht-Methode im Plenum		10



Dieser Beitrag ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-NC-SA 4.0).

Dieser Beitrag wurde erstellt mit den Materialien und der Projektdokumentation von Fabian Kuhnle, Niklas Kunz und Hanna Lina Mutschler und wurde überarbeitet durch das Institut für angewandte Kindermedienforschung.